

## Auf vier SVP-Parolen kam eine einzige Gegenstimme

Drei Ja und ein Nein zu den Vorlagen vom 29. November

THOMAS GUBLER

**Die Baselbieter SVP sagt Ja zur Minarett-Initiative, Ja zur Spezialfinanzierung des Luftverkehrs, Nein zum Waffenausführverbot und Ja zum Konkordat über Massnahmen gegen Gewalt an Sportanlässen. Der Parteipräsident holte zur grossen Medienscheit aus.**

Die Sache schien von vornherein gelaufen. Die Basler Nationalrätin Anita Lachenmeier (Grüne), die am SVP-Parteitag am Donnerstagabend in Muttenz als Befürworterin der Initiative «für ein Verbot von Kriegsmaterial-Exporten» gegen SVP-Nationalrat Christian Miesch antrat, hatte keine Chance. Miesch gab gleich zu Beginn den Tarif durch. In der nationalrätlichen Sicherheitskommission habe es sieben Stimmen für die Initiative gegeben. «Ich hoffe nicht, dass es heute Abend so viele sind», sagte er. Es blieb bei einer Enthaltung. Mehr lag für Lachenmeier nicht drin. Die anderen rund 60 Parteitagsbesucher sagten Nein zur Initiative.

Leichtes Spiel hatte dagegen der andere Gast, Paul Kurrus, freisinniger alt Nationalrat und Präsident von Aerosuisse. Er machte sich – ohne Gegner – bei den SVP-Parteigängern für die Bundesvorlage zur Spezialfinanzierung Luftverkehr stark, mit welcher die Luftfahrt an den Steuereinnahmen aus dem Flugbenzin beteiligt werden soll. Und von drei Enthaltungen abgesehen folgten diese ihm geschlossen. Ein klares Ja – bei immerhin einer Gegenstimme –

gab es auch zum Beitritt des Kantons Baselland zum Konkordat über Massnahmen gegen Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen.

Zur eigentlichen Formsache – ohne Gegenstimme und Enthaltung – geriet die Ja-Parole zur Volksinitiative «gegen den Bau von Minaretten». Das Volksbegehren wurde nicht mehr vorgestellt. Die meisten seien schliesslich schon an der Veranstaltung vom letzten Donnerstag in Liestal dabei gewesen, sagte Kantonalpräsident Dieter Spiess.

**SARKASTISCH.** So beschränkte man sich auf die Beantwortung von Fragen aus der Versammlungsmitte und auf taktische Diskussionen – auf die Frage etwa, ob man den SVP-Flyer zur Initiative zumindest im Unterbaselbiet in alle Haushaltungen verteilen wolle, «damit sich die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger nicht aus der Presse informieren müssen», wie Spiess sagte.

Überhaupt schien sich Spiess in seiner «Standortbestimmung» am Donnerstag auf «die Presse» einschliessen zu wollen. So bedankte er sich beim Hinweis auf den ständigen Mitgliederzuwachs der SVP Baselland sarkastisch bei den Medien. Diese würden in einer Art und Weise über SVP-Anlässe berichten, dass den Leuten förmlich der Kragen platze und sie der SVP beitreten würden. Nicht auszuschliessen, dass Spiess auch nach diesem Anlass auf Mitgliederzuwachs hofft.

